

Wolmirstedter Volksstimme vom 15.05.2012

## Schüler der Evangelischen Fachschule bringen Kreativität und Fachwissen spielerisch zusammen

# Spielzeug, das Kinder bewusst anspricht

*Von Karl-Heinz Klappoth*



**Jedes Kind ist anders. Eines kann eher laufen als andere, eines fängt früher an zu sprechen. Kleinkinder sind unterschiedlichen Einflüssen ausgesetzt, die ihre Entwicklung beeinflussen. Die Evangelische Fachschule ist dem spielerisch auf den Grund gegangen.**

**Wolmirstedt** | Die Evangelische Fachschule für soziale Berufe hat sich in den vergangenen Tagen mit dem Thema Kleinkind auseinandergesetzt und dafür zwei Unterrichtsfächer zusammengelegt. Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen, ist zudem derzeit in einer kleinen Ausstellung in der Parkstraße zu sehen.

"Wir haben die Fächer Kunsttherapie und Gestaltung verknüpft", sagt Volker Kups, Lehrer an der Fachschule. "Entstanden ist ein Projekt, das Kreativität und Fachwissen miteinander vereint." Mit Erfolg, es sind dabei aufwendige Spielzeuge entstanden, die speziell für Kinder mit all ihren Stärken und Schwächen entwickelt wurden. "Die Schüler haben zunächst das Profil eines Kindes ermittelt, geschaut, wo eventuell eine Entwicklungsverzögerung besteht oder welche Fähigkeiten verstärkt gefördert werden können", so der Fachlehrer. Entstanden sind im Ergebnis Spielzeuge aus den verschiedensten Materialien - zum Bauen und Basteln, zum Fühlen und Liebhaben. "Ich habe eine Raupe genäht, die einem kleinen verschlossenen Mädchen helfen soll, sich zu öffnen", gibt Anita Herzmann, die im zweiten Ausbildungsjahr zur Erzieherin ist, Einblicke in ihre Arbeit. "Der Raupe kann sie dann ihre Ängste und Geheimnisse anvertrauen." Wie die Schülerin erklärt, "gibt es viele Kinder, die nur schwer Vertrauen aufbauen können". Konrad Buschendorf hat ein Spielzeug entworfen, das die motorischen Fähigkeiten eines Kindes ansprechen soll. Entstanden ist ein Laster aus Holz, der viele Bauklötze und Ersatzteile geladen hat. "Ich habe mich bewusst dazu entschieden, keine Farben zu verwenden. Die lenken ab, und es fällt den Kinder schwerer, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren", so der Schüler. Und er weiß auch schon, was aus seinem Fahrzeug wird: "Ich möchte es gern einer Kindertagesstätte in Tangermünde, wo ich herkomme, spenden."

Das Fazit des Projekts: Die Schüler haben mit viel Herzblut an der Gestaltung der Spielsachen gearbeitet. "Teilweise besorgten sie die Materialien sogar selbst", lobt Volker Kups seine Schüler. "Wir arbeiten ja generell intensiv mit den Schülern zusammen, lassen sie stets ihre Ideen einbringen und nehmen gern ihre Anregungen an. Da verwundert es nicht, dass von den künftigen Erziehern und Sozialassistenten viel Engagement ausgeht." Wie bei den beiden Raketen, die auf dem großen Tisch neben den anderen Spielzeugen ausgestellt sind. Mirijam Kratzsch hat sie genäht. Das Spielzeug soll blinden Kindern helfen, ihren Tastsinn zu trainieren. Die Materialien, wie Sisal, Samt, Spitze oder Seide, fassen sich ganz unterschiedlich an. Insgesamt zwei Monate haben die Fachschüler (auch nach Schulschluss) gebaut, gebastelt, getüftelt, genäht, gesägt und gefeilt. Die Kinder, wie beispielsweise in Tangermünde, die davon profitieren, wird es mit großer Sicherheit gefreut haben.

#### **Dokumenten Information**

Copyright © Volksstimme 2012

Dokument erstellt am 2012-05-16 04:18:06

Letzte Änderung am 2012-05-16 04:18:06